



Allianz Demographic Pulse



www.allianz.com

Ausgabe 3|2010 (August)

Aus Riesen werden Kolosse

Trotz Finanzkrise wird der weltweite Altersvorsorgemarkt bis 2020 voraussichtlich **auf 36 Billionen Euro ansteigen**

Obwohl auch der Altersvorsorgemarkt von der Finanzkrise 2008 hart getroffen wurde, wird das weltweite Altersvorsorgevermögen bis 2020 aller Voraussicht nach um 66% anwachsen. Dies entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von 4,7%. Damit steigt das Volumen des Gesamtmarktes von 22 Billionen auf 36 Billionen Euro an.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat den weltweiten Altersvorsorgemarkt empfindlich getroffen. Neben den aktuell erkennbaren kurzfristigen Einflüssen der Krise sind es aber vor allem langfristige Trends, die von grosser Bedeutung sind.

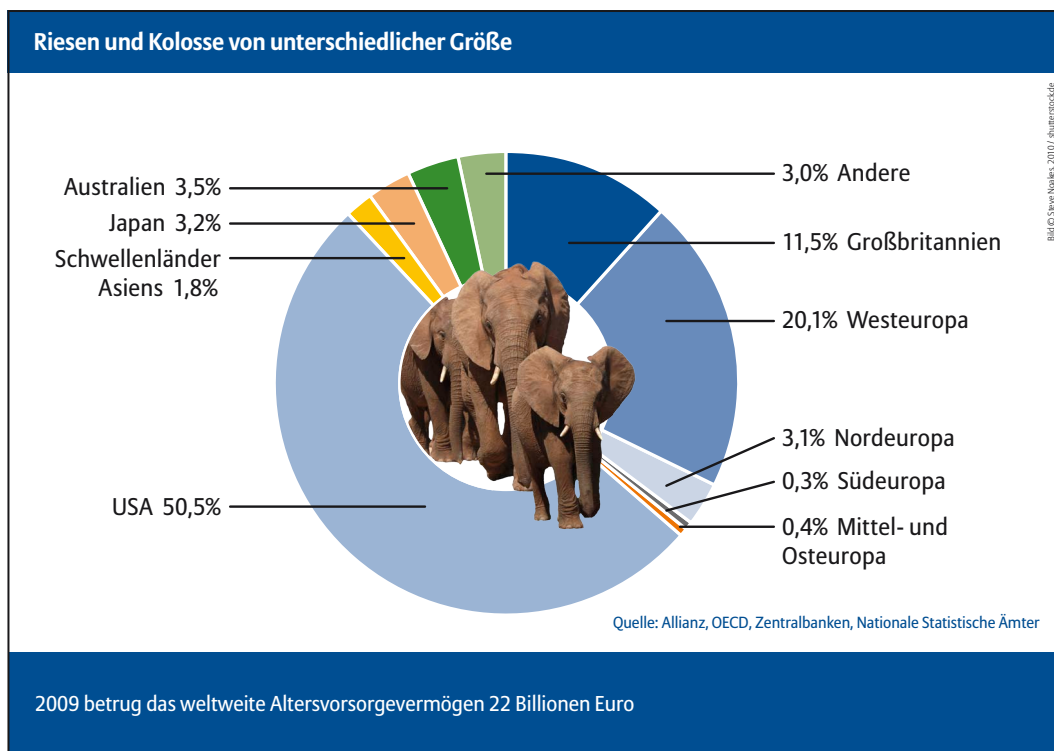
Derzeit verteilt sich das Vermögen, das weltweit für die Altersvorsorge angelegt wird, sehr ungleich auf Länder und Regionen. Im Jahr 2009 waren die USA der größte Markt. Knapp die Hälfte des weltweiten Altersvorsorgevermögens lagen dort. Großbritannien folgte mit einem Anteil von 11,5% und Westeuropa* machte etwas mehr als 20% aus. Australien und Japan belegten je 3% am Gesamtmarkt, während die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Mittel- und Osteuropas nur einen kleinen Anteil von 1,8% bzw. 0,4% hielten. Allerdings befinden sich diese Länder noch in einer frühen Phase des Aufbaus einer kapitalgedeckten Altersvorsorge.

Altersvorsorge Mix

Vorweg: Für die Höhe des Altersvorsorgevermögens in einem Land ist ausschlaggebend, welche unterschiedlichen Quellen wie gewichtet zum Alterseinkommen der Rentner beitragen. Die wichtigste Quelle ist in den meisten Ländern die gesetzliche Rentenversicherung, die durch betriebliche und private Altersvorsorge ergänzt wird. Dabei bestimmt die Ausgestaltung der staatlichen Rentenversicherung im Wesentlichen die Höhe der zusätzlichen Altersvorsorge. Denn je großzügiger die staatliche Absicherung bemessen ist, desto geringer kann die kapitalgedeckte Altersvorsorge ausfallen, um den angestrebten Lebensstandard zu halten.

Weltweit haben sich in den letzten 20 Jahren die Altersvorsorgesysteme – angetrieben durch Reformen in den gesetzlichen Rentensystemen – gravierend geändert. Dabei gab es

* ex Großbritannien, Nord- und Südeuropa



zwar erhebliche Unterschiede zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, was die Dynamik und Zielsetzung der Maßnahmen anbelangt, jedoch hatten alle Reformansätze ein gemeinsames Muster. Die alternde Gesellschaft stellt die Logik und Tragfähigkeit des Umlageverfahrens in Frage. Deswegen haben die Länder mit einer ausgeprägten gesetzlichen Rentenversicherung damit begonnen, die Rentenniveaus langfristig zu senken und parallel dazu die kapitalgedeckte Altersvorsorge zu stärken, um so ein ausgeglichenes und nachhaltigeres System aufzubauen. Gleichzeitig wurde in vielen Entwicklungsländern die Grundlage für den Ausbau der staatlichen Vorsorge gelegt und mit dem Aufbau der kapitalgedeckten Altersvorsorge begonnen.

Mittlerweile herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass eine nachhaltige gesetzliche mit einer starken kapitalgedeckten Altersvorsorge kombiniert werden sollte, um ein ausgewogenes Altersvorsorgesystem zu erreichen. Somit können Risiken bestmöglich gestreut werden.

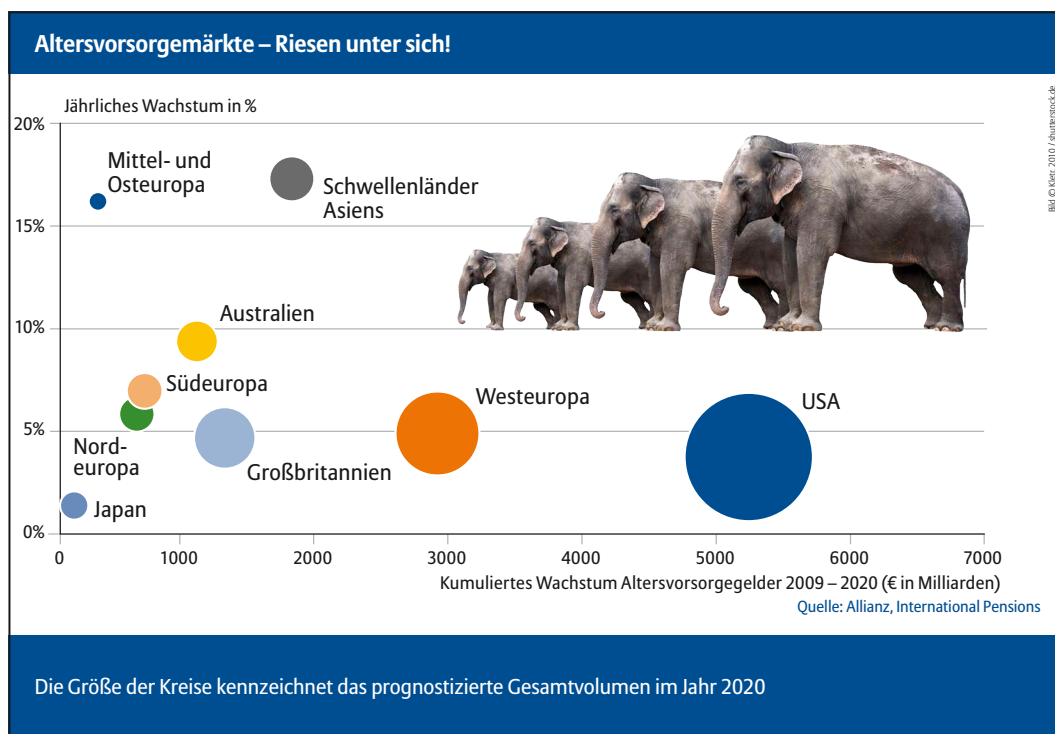
USA am stärksten getroffen

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte erhebliche Auswirkungen auf das Volumen des weltweiten Altersvorsorgevermögens. Zum Jahresende 2008 lag dieses noch bei 20 Billionen Euro, rund 15% niedriger als Ende 2007. Damals belief es sich auf 23,2 Billionen Euro. Mit einem drastischen Rückgang von 22% wurden die USA als weltgrößter Altersvorsorgemarkt aber noch härter als der Rest der Welt getroffen. Die unterschiedlichen Auswirkungen der Finanzkrise auf das Altersvorsorgevermögen stehen in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Aktienquote in den verschiedenen Ländern. Der größere Verlust in den USA lässt sich also leicht damit erklären, dass private Haushalte dort viel mehr in Aktien und Fonds investieren, als es in Westeuropa, insbesondere in Kontinentaleuropa, der Fall ist.

Die kräftige Erholung der Aktienmärkte im Jahr 2009 verhalf dem Altersvorsorgevermögen zwar zu einem Sprung auf 22 Billionen Euro. Das Level von 2007 konnte jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Um die Verluste von 2007 auszugleichen, werden private Haushalte also keinesfalls auf die Markterho-

lung alleine bauen können, sondern selbst mehr für ihre Altersvorsorge ansparen müssen. Das betrifft nicht nur die Länder mit einer etablierten kapitalgedeckten Altersvorsorge, wie beispielsweise die USA, Großbritannien, die Niederlande oder die Schweiz. Verstärkte Sparanstrengungen werden vor allen Dingen auch in den Ländern stattfinden müssen, wo die Reformen des Umlageverfahrens künftig zu einem geringeren Rentenniveau führen. Denn, um den erreichten Lebensstandard zu wahren, muss ein niedrigeres Rentenniveau durch einen entsprechenden Kapitalaufbau kompensiert werden. In den osteuropäischen Staaten und den Schwellenländern Asiens ist ebenfalls mit einem stärkeren Altersvorsorgesparen zu rechnen, da auch dort die gesetzlichen Renten gering oder nur für einen Teil der Bevölkerung zugänglich sind.

Die meisten Länder werden zukünftig wohl eine höhere Sparquote aufweisen als in der jüngsten Vergangenheit. In vielen Ländern Europas, im Asien-Pazifik-Raum und in den USA wird es gerade das verstärkte Sparen für die Rente sein, das die Entwicklung des Geldvermögens vorantreibt.



Unterschiedliches Wachstum

Der Wachstumstrend beim Altersvorsorgevermögen wird im kommenden Jahrzehnt wohl weltweit bestehen bleiben. Es dürfte allerdings kaum überraschen, dass vermutlich gerade in Ländern mit dem geringsten Vermögensbestand (Asien-Pazifik-Raum, Mittel- und Osteuropa) das größte Wachstum zu beobachten sein wird. Diese Regionen haben neue kapitalgedeckte Rentensysteme eingeführt, die absehbar Geldzuflüsse generieren und Vermögen im betrachteten Projektionszeitraum anhäufen werden. Der steigende Wohlstand im Asien-Pazifik-Raum und in Mittel- und Osteuropa wird diese Entwicklung noch unterstützen.

Nach unseren Projektionen wird das Altersvorsorgevermögen bis 2020 weltweit um 66% steigen. Das entspricht einem jährlichen Wachstum von 4,7%. Dabei entwickeln sich die Märkte in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Mittel- und Osteuropas am dynamischsten. Die asiatischen Schwellenländer werden mit einer jährlichen Wachstumsrate von 16,8% bis 2020 auf ein Gesamtvolumen von 2,2 Billionen Euro anwachsen. Das entspricht in etwa

der Größe des britischen Marktes im Jahre 2008.

Eine ähnliche Wachstumsdynamik sehen wir auch für die mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften. Bis 2020 könnte dort eine jährliche Wachstumsrate von 15,5% erzielt werden. Wachstumstreiber ist die kapitalgedeckte Altersvorsorge, die die meisten Länder im vergangenen Jahrzehnt verpflichtend eingeführt haben. Gemessen am Gesamtvolumen erreicht der Altersvorsorgemarkt in Mittel- und Osteuropa damit allerdings noch nicht einmal die Größe des heutigen Schweizer Marktes.

Aufgrund ihres bereits erreichten Volumens werden die größeren Altersvorsorgemärkte in den Industrieländern solch hohe Zuwachsraten nicht realisieren können. Dennoch wird das Wachstum dadurch gestützt, dass die sinkenden Rentenniveaus in der gesetzlichen Rentenversicherung ausgeglichen werden müssen. Für den US-amerikanischen Altersvorsorgemarkt erwarten wir bis zum Ende des Jahrzehnts eine durchschnittliche Wachstumsrate von 3,6%. Trotz dieses geringen Wachstums wird die Nettozunahme in den USA in dieser Periode

dem derzeitigen Gesamtvolumen Westeuropas* entsprechen. Damit werden die USA voraussichtlich auch weiterhin den weltweiten Altersvorsorgemarkt dominieren.

Es scheint wahrscheinlich, dass die Altersvorsorgesysteme langfristig deutlich stärker durch die gesellschaftliche Alterung beeinflusst werden als durch die gegenwärtige Finanzkrise. Die Auswirkungen der Krise waren zwar sehr schmerzhaft, doch auch kürzerfristiger Natur. In diesem Kontext ist eine starke kapitalgedeckte Altersvorsorge unumgänglich, um die Tragfähigkeit zu erhalten und die Risiken besser zu streuen.

Da sich die Altersvorsorgemärkte der einzelnen Länder erheblich in der Ausgestaltung und den Volumina unterscheiden, wird nachfolgend auf die unten genannten Regionen detailliert eingegangen:

- USA
- Westeuropa
- Mittel- und Osteuropa
- Asien-Pazifik-Raum

* ex Großbritannien, Nord- und Südeuropa

REGIONALE AUSBLICKE

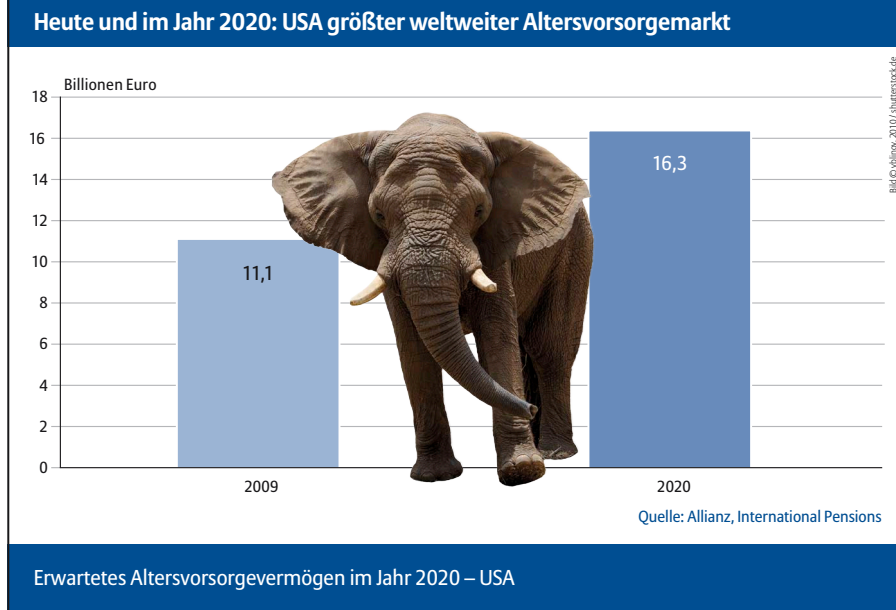
USA: Altersvorsorge- vermögen immer noch unter Vorkrisen-Niveau

Trends im Rentensystem:

Das US-Altersvorsorgesystem unterlag bereits in der Vergangenheit erheblichen Änderungen. Mit einer gesetzlichen Rentenversicherung, die ein Basis-Renteneinkommen in Höhe von 38,5% des amerikanischen Durchschnittseinkommens bietet und der bevorstehenden Welle der Babyboomer, die kurz vor dem Renteneintritt stehen, sieht sich das US-amerikanische Sozialversicherungssystem erheblichen Herausforderungen gegenüber.

Im kommenden Jahrzehnt werden etwa 78 Millionen Babyboomer, also die Generation, die zwischen 1946 und 1964 geboren wurde, in Rente gehen. Um die damit wachsenden Rentenzahlungen finanzieren zu können, werden die Staatsausgaben ganz erheblich steigen müssen. Das wiederum belastet die derzeitigen Überschüsse in der Sozialversicherung und den künftigen Staatshaushalt.

In der betrieblichen Altersvorsorge hat der ‚Pension Protection Act‘ (PPA) von 2006 entscheidende Veränderungen eingeleitet und sieht neue Regelungen für die Finanzierung und die Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen (Defined benefit (DB) plans) vor. Das Gesetz führte auch die automatische Aufnahme der Arbeitnehmer in die Arbeitgeberfinanzierten beitragsorientierten Pensionspläne (Defined contribution (DC) plans) ein und verbesserte die Offenlegungsstandards.



Trends im Altersvorsorgemarkt:

Heute halten die meisten US-amerikanischen Arbeitskräfte einen so genannten 401 (k) Plan, eine betriebliche Altersvorsorge also. Das ist für viele die primäre, wenn nicht sogar einzige Altersvorsorge. Die Teilnahme an den 401 (k) Plänen ist freiwillig. Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer leisten dazu anteilig Beiträge. Die Höhe der Beiträge liegt im Ermessen des Arbeitnehmers. Dieser erhält dann bei Renteneintritt normalerweise eine Einmalzahlung. Der 401 (k) Plan ist das Herzstück der erfolgreichen DC Altersvorsorgemodelle in den USA. Er war ein wichtiger Anstoß für die Verschiebung von den DB hin zu DC Plänen und führte zu einer ‚Individualisierung‘ der Altersvorsorge.

Projektion Altersvorsorgevermögen im Jahr 2020:

Die Verluste, die die gesetzliche, betriebliche und private Altersvorsorge wegen der Finanzkrise hinnehmen mussten, haben beträchtliche Auswirkungen auf ihre künftige Entwicklung. Auch wenn sich der Altersvorsorgemarkt 2009 recht schnell erholte und zum betreffenden Jahres-

ende ein Vermögen von 11,1 Billionen Euro aufwies, so wird es dennoch voraussichtlich weitere 2-3 Jahre dauern bis das Altersvorsorgevermögen in den USA das Niveau von 2007 übersteigen kann. Wir erwarten einen durchschnittlichen Zuwachs von 3,6% pro Jahr. Im Jahr 2013 dürfte das Vermögen damit das Allzeithoch von mehr als 13,1 Billionen Euro, das im dritten Quartal 2007 erreicht wurde, übersteigen. Bis 2020 wird nach unseren Projektionen ein Volumen von 16,3 Billionen Euro erreicht. Im Vergleich zum Endstand 2009 entspricht das einer Nettozunahme von 5,2 Billionen Euro.

REGIONALE AUSBLICKE

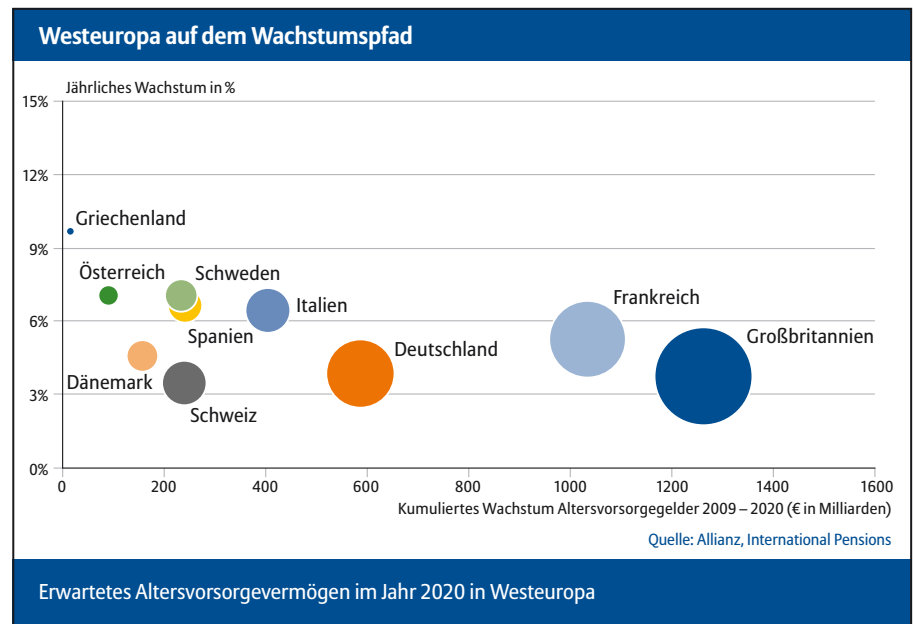
Westeuropa: Rentenmarkt auf einem neuen Hoch

Trends im Rentensystem:

Die Alterung der Gesellschaft ist eine ernsthafte Herausforderung für die Rentenfinanzierung in Westeuropa. Der Anteil der Generation 65+ wird vermutlich von derzeitig 17% auf 30% im Jahr 2050 ansteigen. Die Rentensysteme in Europa unterscheiden sich jedoch grundlegend. In manchen Ländern der Region ist die gesetzliche Rentenversicherung durch eine hohe Lohnersatzquote gekennzeichnet. Diese gibt das Verhältnis von Einkommen vor und nach dem Eintritt in den Ruhestand wieder. Italien, Spanien, Portugal, Griechenland und Luxemburg sind Beispiele dafür. Anders verhält es sich in den Niederlanden und Großbritannien, denn dort ist die gesetzliche Rente viel geringer und deckt nur einen kleinen Anteil des Vorruhestandseinkommens ab.

Trends im Altersvorsorgemarkt:

Viele der Reforminitiativen des vergangenen Jahrzehnts hatten das gleiche Ziel: Das künftige Alterseinkommen sollte besser diversifiziert werden. Dafür wurde die kapitalgedeckte Altersvorsorge neu eingeführt oder gestärkt. In einem bedeutenden Punkt der betrieblichen Altersvorsorge unterscheiden sich allerdings die jeweiligen Reformbemühungen. Und zwar in der Frage, ob die betriebliche Altersvorsorge für Arbeitnehmer verbindlich ist oder nicht. Verpflichtend wurde sie zum Beispiel in Österreich und Norwegen eingeführt, während die meisten anderen Länder diese auf freiwilliger Basis vorsehen. Manche Länder, so wie Belgien, versuchen die betriebliche Altersvorsorge auf Branchenebene zu



fördern. Andere Modelle, so wie das französische PERCO (Betriebsrentensparplan für Arbeitnehmer), zielen auf den individuellen Arbeitnehmer ab. Ähnlich wie in den USA ist aber auch in Westeuropa eine Verschiebung von den leistungsorientierten hin zu den beitragsorientierten Pensionsplänen erkennbar.

Projektion Altersvorsorgevermögen im Jahr 2020:

2008 hatte der gesamte westeuropäische Rentenmarkt* ein Volumen von 7,59 Billionen Euro. Ein Jahr zuvor lag dieses noch bei 8,05 Billionen Euro, fiel also binnen eines Jahres um 5,8%. Als die Erholung 2009 folgte, konnte das Altersvorsorgevermögen allerdings das 2007er Level übersteigen und erreichte Ende 2009 8,26 Billionen Euro. Der größte europäische Markt ist Großbritannien, der ein Drittel des gesamten Altersvorsorgemarktes ausmacht. Gefolgt wird dieser von Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Obwohl die letzten beiden Staaten vergleichsweise klein sind, macht ihre starke kapitalgedeckte betriebliche Altersvorsorge sie zu bedeutenden europäischen Altersvorsorgemärkten.

Trotz der massiven Auswirkungen der Finanzkrise werden die kapitalgedeckten Elemente wohl auch künftig eine tragende Rolle spielen, denn der Trend zur stärkeren Diversifizierung der Altersvorsorgesysteme wird anhalten. Gründe dafür sind die steigende Staatsverschuldung und die Belastungen, die aus der alternden Gesellschaft resultieren. Denn diese beiden Entwicklungen erschweren sowohl die Beibehaltung einer großzügigen gesetzlichen Rente als auch die Umkehr auf dem bereits eingeschlagenen Reformweg. Wir erwarten daher ein jahresdurchschnittliches Wachstum des Altersvorsorgevermögens in Westeuropa von 4,7%. Bis 2020 kann es voraussichtlich auf 13,66 Billionen Euro anwachsen.

Höhere Wachstumsraten sind in Ländern zu erwarten, in denen Rentenreformen gerade erst eingeleitet und kapitalgedeckte Elemente etabliert werden. Dazu gehört zum Beispiel Griechenland, das von einem sehr niedrigen Niveau aus startet. Es wird mit 9,7% wahrscheinlich die größte jährliche Wachstumsrate in Westeuropa erreichen können.

* Da die Lebensversicherung in Westeuropa eng mit der privaten Altersvorsorge verbunden ist, wird der Markt hier breiter abgegrenzt.

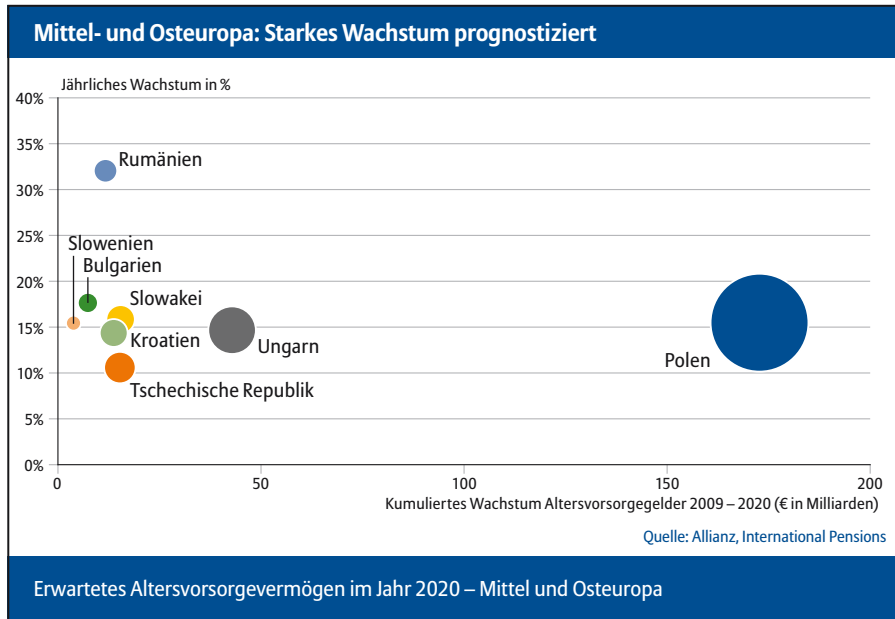
REGIONALE AUSBLICKE

Mittel- und Osteuropa: Starke Wachstums- prognosen

Trends im Rentensystem:

Mittel- und Osteuropa altert schnell. Der demografische Wandel ist hier also genauso spürbar wie in Westeuropa. Die aktuellen Rentensysteme dieser Länder wurden direkt nach dem Fall der Mauer eingeführt, als man mit der gewaltigen Aufgabe konfrontiert wurde, ein veraltetes Rentensystem zu reformieren. Unter dem alten System war allein der Staat für die Altersvorsorge verantwortlich. Das wiederum war keine adäquate Lösung für das neue marktwirtschaftliche Wirtschaftssystem und den schnell einsetzenden demografischen Wandel.

Jedes der mittel- und osteuropäischen Länder hat schließlich im Zuge seiner Rentenreformen das Rentenalter angehoben, die Anreize für eine Frühverrentung gesenkt, einen stärkeren Bezug zwischen Beitrag und Leistung geschaffen und die erforderlichen Beitragsperioden verlängert. Allerdings gingen die Reformen noch ein ganzes Stück weiter. In den meisten Ländern Mittel- und Osteuropas ist eine beitragsorientierte Altersvorsorge verpflichtend eingeführt worden. Daher existiert dort bereits eine starke zweite Säule der Altersvorsorge, die auf Kapitaldeckung ausgelegt ist.



Trends im Altersvorsorgemarkt:

In Mittel- und Osteuropa ist die verpflichtende Betriebsrente das zentrale Element im Altersvorsorgemarkt. Die freiwillige private Altersvorsorge ist nicht besonders verbreitet, außer in den Ländern, die keine verpflichtende betriebliche Altersvorsorge haben. Die betriebliche Vorsorge wird durch Sozialversicherungsbeiträge finanziert, von denen die Rentenversicherungsanstalt einen Teil an private Altersvorsorgeanbieter weiterleitet. Da der Staat dieses System praktisch organisiert, wird die Betriebsrente häufig als Teil des staatlichen Rentensystems angesehen.

Projektion Altersvorsorgevermögen im Jahr 2020:

Weil sich die Rentenmärkte noch in ihren Anfangsstadien befinden, ist die kapitalgedeckte Altersvorsorge in den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern in den letzten sechs Jahren stark gewachsen, und zwar um etwa 30% jährlich. Das Altersvorsorgevermögen der mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten und Kroatien belief sich Ende 2009 auf 78,4 Milliarden Euro. Dabei hält Polen mit 44,2 Milliarden Euro den größten Anteil.

Das jährliche Wachstum wird bis zum Ende dieses Jahrzehnts vermutlich 15,5% betragen. Damit könnte es im Jahr 2020 ein Volumen von 384 Milliarden Euro erreichen. Der Großteil dieses Zuwachses wird in Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik erfolgen. Zusammen werden sie damit schätzungsweise 77% des prognostizierten Marktvolumens ausmachen, obwohl sie nur 55% der Gesamtbevölkerung Mittel- und Osteuropas stellen. Die nächst größeren Märkte sind die Slowakei und Kroatien. Die beiden neuesten EU-Mitglieder Bulgarien und Rumänien werden wahrscheinlich die höchsten Wachstumsraten erzielen.

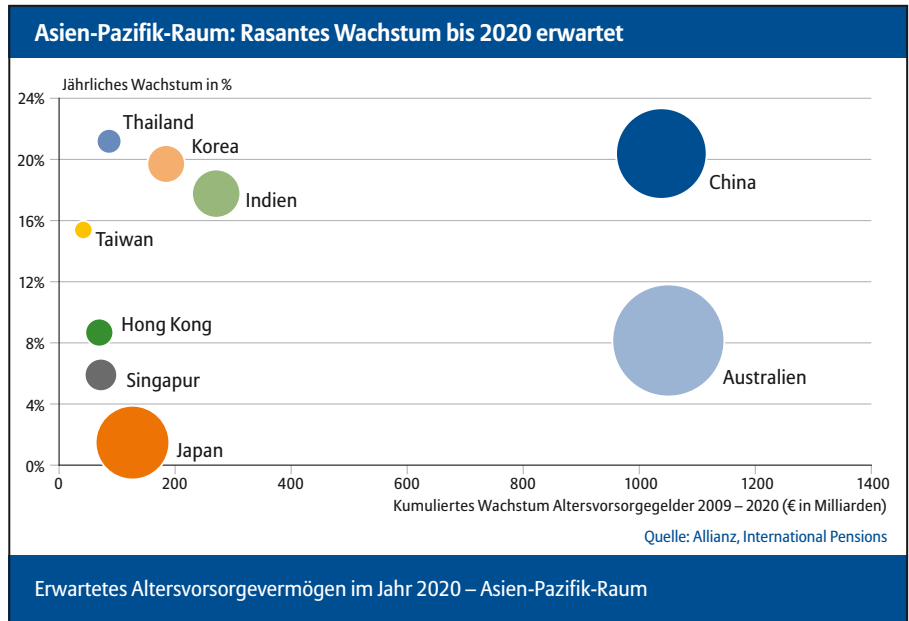
REGIONALE AUSBLICKE

Asien-Pazifik-Raum: Starkes Wachstum bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten

Trends im Rentensystem:

Die Rentensysteme im Asien-Pazifik-Raum können grob in zwei Gruppen eingeteilt werden: Australien, Japan und Singapur auf der einen Seite haben etablierte und umfangreiche Systeme. Die asiatischen Schwellenländer auf der anderen Seite sind entweder gerade dabei offizielle Rentensysteme aufzubauen oder haben dies erst kürzlich getan. Gut funktionierende Altersvorsorgesysteme werden für die aufstrebenden Volkswirtschaften immer wichtiger, denn die demografische Situation wird sich auch hier verschlechtern.

Während die Lebenserwartung erheblich gestiegen ist, sind die traditionell hohen asiatischen Geburtenraten im Zuge der Industrialisierung und der Verstärkung drastisch eingebrochen. Hong Kong, Japan, Singapur, Südkorea und Taiwan altern rapide und werden im Jahr 2050 zu den ältesten Gesellschaften der Welt zählen. Auch China altert schnell. Traditionell setzen die Asiaten im Alter auf die (finanzielle) Unterstützung durch die Familie. Aber die rapide ökonomische Entwicklung und die steigende Mobilität haben dieses Modell erheblich unter Druck gesetzt.



Trends im Altersvorsorgemarkt:

In Sachen Rentenreformen ist Australien der Vorreiter in der Region. Die Einführung einer verpflichtenden beitragsorientierten Altersvorsorge 1992 diente quasi als Leitfaden für den Um- und Ausbau der Alterssicherung in anderen Ländern. Seit den späten 90er Jahren haben China, Hong Kong, Indien und Taiwan beitragsorientierte Altersvorsorge in unterschiedlicher Ausführung eingeführt und Thailand plant es ihnen gleichzutun.

Generell gibt es in den Ländern dieser Region große Unterschiede in der Ausgestaltung der Altersversorgung, ein kohärentes Modell existiert nicht. Australien und Japan haben ein etabliertes System, das die drei Säulen der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Altersvorsorge integriert. Singapur ist einzigartig in seinem Altersvorsorgesystem: Dort gibt es nur einen Fonds (Central Provident Fund), über den die Bürger für verschiedenen Zwecke (medizinische Versorgung, Altersvorsorge, Ausbildung und ähnliches) ansparen. China baut derzeit ein Mehr-Säulen-System auf. Indien wiederum hat für seine Beamten die beitragsorien-

tierte Altersvorsorge eingeführt und dieses System für alle Bürger geöffnet. Auf diese Weise versucht das Land, das Altersvorsorgesparen zu fördern. Eine verpflichtende Betriebsrente, den Mandatory Provident Fund, hat Hong Kong im Jahr 2000 gestartet, während Südkorea 1998 den Aufbau einer gesetzlichen Rentenversicherung initiierte. Derzeit baut es sein System der Abfindungszahlungen als offizielle Säule der betrieblichen Altersvorsorge um. Taiwan hat erst kürzlich ein neues beitragsorientiertes System für private Arbeitnehmer sowie ein soziales Sicherheitsnetz eingeführt.

Projektion Altersvorsorgevermögen im Jahr 2020:

2009 betrug das Gesamtvolumen des Altersvorsorgemarkts im Asien-Pazifik-Raum 1853 Milliarden Euro. Aber auch in dieser Region ist das Altersvorsorgevermögen nicht von den negativen Konsequenzen der Finanzkrise verschont worden. Gerade die etablierten Märkte haben schwere Verluste hinnehmen müssen (Australien -11%, Japan -18,7%). Die asiatisch-pazifische Region hat zwischen 2007 und 2008 insgesamt 10,2% an Vermögen eingebüßt. Die asiatischen Schwellenländer hingegen verzeichnen ein Wachstum

von 17%. Das hängt damit zusammen, dass sich die kapitalgedeckten Systeme in diesen Länder ebenso wie in den meisten Ländern in Mittel- und Osteuropa noch im Anfangsstadium befinden. In so einer Situation tragen Beitragszahlungen deutlich stärker zum Vermögensaufbau bei als es

die Performanceentwicklung tut. Die starke Markterholung hat Australien nunmehr über das Level von 2007 gehoben, so dass das Altersvorsorgevermögen im Asien-Pazifik-Raum im Ganzen wieder auf dem Wachstumspfad ist.

Bis 2020 erwarten wir für die betrachteten Schwellenländer einen Anstieg des Altersvorsorgevermögens auf 2158 Milliarden Euro, das entspricht einem Wachstum von 16,8% pro Jahr.

Redaktion: Dr. Renate Finke und Dr. Alexander Börsch, Senior Pension Analysts, International Pensions

Herausgeber: Allianz SE, Königinstraße 28, 80802 München

Claudia Mohr-Calliet, claudia.mohr-calliet@allianz.com | <http://www.allianz.com>

Warum ist der demografische Wandel für die Allianz ein zentrales Thema?

Als globaler Finanzdienstleister ist für die Allianz der demografische Wandel von zentraler Bedeutung, da er als einer der künftigen Megatrends Schlüssel zu zahlreichen sozialen Herausforderungen ist, sei es in den Bereichen Gesundheits- und Altersvorsorge, Bildung, Konsum oder auf den Kapitalmärkten.

Was ist der Nutzen eines regelmäßig erscheinenden Allianz Demographic Pulse?

Der demografische Wandel fordert die Gesellschaften heute auf unterschiedliche Weise: Die Menschen werden älter, d.h. Themen wie Langzeitpflege und Demenz rücken in den Fokus. Außerdem wird es in Zukunft einen entscheidenden Rückgang der Erwerbstätigen auf der ganzen Welt geben, was unter anderem die Rentenfinanzierung vor neue Herausforderungen stellt. Nur die regelmäßige Information, Aufmerksamkeit und Diskussion dieses Themas wird die Einstellung und Situation verändern können, damit dem dringenden Problem mit innovativen Lösungen begegnet werden kann.

Was ist der Nutzen eines regelmäßig erscheinenden Allianz Demographic Pulse?

Allianz Demographic Pulse basiert auf jüngsten Recherchen zu verschiedenen Aspekten des demografischen Wandels. Die Studien werden von Allianz Experten durchgeführt und geschrieben. Sie unterstreichen aktuelle und global relevante demografische Daten und geben Einblick in deren Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft und Gesellschaft. Um die aktuellsten Entwicklungen auf diesem Gebiet abzudecken, erscheint der Allianz Demographic Pulse mehrmals im Jahr und gibt damit kontinuierlich und detailliert Auskunft über einen der entscheidenden Trends, der unser Leben heute und in Zukunft bedeutend beeinflusst.

Weitere Publikationen finden Sie unter:

Allianz Group Economic Research & Corporate Development

https://www.allianz.com/en/economic_research/publications/index.html

International Pensions, Allianz Global Investors

<http://publications.allianzgi.com/en/PensionResearch/Pages/PensionResearch.aspx>

Allianz Knowledge Site

<http://knowledge.allianz.com/>

Haben Sie Kommentare, Anregungen oder Fragen?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Claudia Mohr-Calliet

++49 89 3800 18797

claudia.mohr-calliet@allianz.com

Diese Aussagen stehen, wie immer, unter unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen, der Ihnen hier zur Verfügung gestellt wird.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung der Schadenskosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Bankbereich, aus der Ausfallrate von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (z.B. Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

Keine Pflicht zur Aktualisierung: Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.